

FIE SCHOUTEN – BIOGRAFIE – KURZ

Der Funke

Im Alter von fünfzehn Jahren hörte Fie Schouten einen Mitschüler Bassklarinette spielen und war sofort fasziniert. Dieser Moment war der Beginn einer Reise, die von ihrer größten Stärke angetrieben wurde: ihrer unermüdlichen Neugier – *„eine Art fortwährende Neugier auf das, was man noch nicht weiß, ohne dabei kopflos herumzurennen“*. Diese von ihren Eltern geerbte Zielstrebigkeit hat ihre Karriere geprägt.

Die Musikerin

Fie Schouten lebt in Amsterdam, wo sie geboren wurde und noch immer wohnt, und hat sich zu einer unverwechselbaren Stimme in der zeitgenössischen Musik entwickelt. Kritiker bezeichnen sie als *„die vielseitigste Klarinettistin der Niederlande“*. Sie hat rund 150 für sie komponierte Werke uraufgeführt, mit Komponisten von Helmut Lachenmann bis Julia Wolfe zusammengearbeitet und mit führenden Ensembles wie dem Ensemble Musikfabrik, dem Royal Concertgebouw Orchestra und dem Ensemble Modern gespielt. Außerdem arbeitet sie in Kammermusikformationen mit den Cellisten Katharina Gross und Vincent Courtois sowie dem Pianisten Guus Janssen zusammen.

Als begeisterte Leserin findet sie Inspiration beim Stöbern in Buchhandlungen, und Literatur prägt zunehmend ihre Arbeit. Ihr jüngstes Projekt Free Space basiert auf Georges Perecs *'Espèces d'espaces'*, während VOSTOK Remote Islands von Judith Schalanskys *'Atlas der abgelegenen Inseln'* inspiriert wurde.

Die Pädagogin

Als Professorin am Prinz Claus Konservatorium in Groningen bringt sie dieselbe Neugierde in den Unterricht ein: *„Ich halte es für notwendig, sich als Musikerin und als Mensch ständig weiterzuentwickeln.“* Das Wecken von Neugierde und Fragen stellen spielt eine Hauptrolle und weniger das Kennen aller Antworten. Sie koordinierte das Programm *„Sustainable Performance“*, das das körperliche und geistige Wohlbefinden von Musikern fördert. Gastprofessuren und Meisterkurse führten sie an Konservatorien von Wien bis Istanbul und von Chicago bis Porto.

Die Leiterin

In 2014 gründete sie gemeinsam mit Tobias Klein ein eigenes Festival, das 'Basklarinet Festijn', das die Bassklarinette mit zeitgenössischer komponierter und improvisierter Musik feiert. Seit 2016 ist sie Kuratorin von Nieuwe Noten Amsterdam, einer Konzertreihe, die Experimentierfreudigkeit und Innovation fördert und neue Werke junger und führender Komponisten präsentiert.

Die Person

Fie Schouten, die 2019 mit dem Nieuw Geneco Fair Practice Award ausgezeichnet wurde, verbindet ernsthaftes Engagement mit Herzlichkeit und Humor. Die verheiratete Mutter von zwei Kindern lässt sich von Kaija Saariahos Worten leiten – *„Für etwas, das wir wirklich tun müssen, brauchen wir viel Zeit: Kunst zu schaffen“* – und beschreitet mit ansteckender Begeisterung weiterhin neue Wege, immer mit der Frage: *Was haben wir noch nicht entdeckt?*

FIE SCHOUTEN – BIOGRAFIE, ERWEITERTE FASSUNG

Der Funke

Im Alter von fünfzehn Jahren hörte Fie Schouten einen Mitschüler an ihrer Musikschule Bassklarinette spielen. *„Ich war sofort von diesem Klang fasziniert“*, erinnert sie sich. Dieser Moment war der Beginn einer Reise, die von ihrer größten Stärke angetrieben wurde, die sie von ihren Eltern geerbt hat: *„Unstillbare Neugier – eine Art anhaltende Neugier auf das, was man noch nicht weiß, ohne dabei kopflos herumzurennen.“* Nicht hektisch oder zerstreut, sondern konzentriert und begeistert gegenüber dem Unbekannten.

Schouten, die in Amsterdam geboren wurde und dort noch immer lebt, verkörpert eine klare Philosophie: *„Meine Leidenschaft für die Bassklarinette hat mich an viele Orte geführt. Es ist vielleicht nicht der einfachste Weg, denn man muss sich seinen Weg selbst bahnen und sein Talent fördern – niemand wird das für einen tun!“* Diese fokussierte Neugierde ermöglicht es ihr, *„Situationen mit neuen Augen zu betrachten und Dinge anders zu machen“*.

Während ihrer gesamten Karriere hat sie tiefes Engagement mit Herzlichkeit und Humor verbunden – sie nimmt ihre Kunst ernst, ohne sich selbst zu ernst zu nehmen. Diese Ausgewogenheit macht sie sowohl zu einer rigorosen Musikerin als auch zu einer inspirierenden Kollegin. Geleitet von Kaija Saariahos Worten – *„Für etwas, das wir wirklich viel Zeit investieren müssen, ist das Schaffen von Kunst“* – prägen diese Neugier, Geduld und ihr Engagement für Tiefe ihre gesamte Arbeit, sei es beim Aufbau einer Duo-Partnerschaft, bei der Vorbereitung eines neuen Auftrags oder bei der Arbeit mit Studenten.

Die Musikerin

Als Interpretin bewegt sich Fie Schouten mit gleicher Überzeugung und ansteckender Begeisterung in verschiedenen Musikwelten. Sie spielt alle Klarinetten, bevorzugt jedoch die tiefen Instrumente wie Bassklarinette, Bassethorn und Kontrabassklarinette. Kritiker loben sie als *„die vielseitigste Klarinettistin der Niederlande“*.

Seit ihrem Studium am Amsterdamer Konservatorium bei Harry Sparnaay liegt Fie's Schwerpunkt auf zeitgenössischer Musik. „*Ich wusste, dass dies mein Weg war: Dinge zu studieren, die ich noch nicht kannte, und meinem Publikum etwas Unerwartetes zu bieten.*“ Dieses Engagement hat zu mehr als 150 Kompositionen geführt, die speziell für sie und ihre Ensembles geschrieben und alle uraufgeführt wurden. Ihr Repertoire umfasst Musik von Jonathan Harvey, Helmut Lachenmann, Rozalie Hirs, Theo Loevendie, Isabel Mundry und Kaija Saariaho.

Von 2008 bis 2018 war sie Stockhausen-Solistin und spielte Werke wie MICHAELS REISE um die Erde (als eine der „Clownesque Swallows“), LICHT-BILDER und MICHAELION mit dem Ensemble Musikfabrik, ASKO|Schönberg, Le Balcon und der Birmingham Opera Company. Sie arbeitete mit dem Royal Concertgebouw Orchestra, dem Ensemble Modern, dem Klangforum Wien und zahlreichen anderen führenden Ensembles zusammen.

Freie Improvisation ist ein ebenso wichtiger Bestandteil von Schoutens Praxis. Zu ihren langjährigen Partnern zählen der Pianist Guus Janssen, der Cellist Vincent Courtois, die Schlagzeugin Sofia Borges und die Saxophonisten Frank Gratkowski und Sophie Hassfurther. Ihre 2022 begonnene Zusammenarbeit mit der Cellistin Katharina Gross widmet sich einem zeitgenössischen Repertoire, in dem beide Instrumente „*Töne in den tieferen Frequenzen zum Klingen bringen, miteinander verschmelzen oder kontrastieren lassen*“. In den letzten Jahren traten sie in acht verschiedenen Ländern auf; ihr 2024 erschienenes Album BEE SAGE enthält Werke von Saariaho, Rotaru, Hirs, Tüzün und Andrikopoulos.

Als begeisterte Leserin findet Schouten Inspiration beim Stöbern in Buchläden, und Literatur prägt zunehmend ihr musikalisches Schaffen. Ihr jüngstes Projekt FREE SPACE ist direkt von Georges Perecs 'Espèces d'espaces' inspiriert, während VOSTOK Remote Islands von Judith Schalanskys 'Atlas der abgelegenen Inseln' inspiriert wurde. Diese Offenheit gegenüber anderen Kunstformen bereichert ihren Ansatz sowohl in der komponierten zeitgenössischen Musik als auch in der freien Improvisation und schafft unerwartete Dialoge zwischen verschiedenen kreativen Welten.

Die Aufnahmen

Schouten hat vierzehn Alben bei Labels wie Relative Pitch Records, Orlando Records, Trytone, NoBusiness Records – CC Series und Attacca produziert.

Zu den aktuellen und geplanten Veröffentlichungen gehören:

- SOLO (2027)
- OPEN SPACE (2026)
- BEE SAGE (2024)
- VOSTOK Remote Islands (2023)
- FIGURES (2022)
- MONOLOGUES 2020 (2021)

- NATURE (2020)
- CHAMBERY (2018)

Die Aufnahme von MONOLOGUES 2020 bietet einen Einblick in Schoutens künstlerischen Schaffensprozess. Während des Pandemie-Lockdowns, als Konzerte und sogar Proben verboten waren, wandte sie sich ihrer Notensammlung zu, beginnend mit Isang Yuns Monolog, einem Stück, das 1983 von ihrem Lehrer Harry Sparnaay uraufgeführt wurde. „Isang Yun ist ein Komponist, der sein ganzes Leben lang nach Harmonie gesucht hat“, bemerkt sie und offenbart damit ihr Interesse an Musik, die eine tiefere menschliche Bedeutung hat.

Die Auszeichnungen

2019 erhielt Schouten den ersten Nieuw Geneco Fair Practice Composition Commission Award als Anerkennung für ihren Einfluss auf die niederländische Musikszene, ihre Inspiration für viele und ihr Augenmerk auf faire Praktiken. Diese Auszeichnung würdigte nicht nur ihre Kunstfertigkeit, sondern auch ihre ethische Herangehensweise an die Zusammenarbeit mit Komponisten und den Aufbau einer gerechteren Musikgemeinschaft.

Zu Beginn ihrer Karriere gewann ihr Duo Kaida (Flöte und Bassklarinette) den Tera de Marez Oyens-Preis (2002), den Preis für die beste Improvisation beim Internationalen Gaudeamus-Wettbewerb (2003) und den Preis für das beste Bläserensemble beim 13. Internationalen Kammermusikwettbewerb in Illzach, Frankreich (2003).

Die Pädagogin

Seit über zwölf Jahren ist Fie Schouten Professorin am Prinz Claus Konservatorium in Groningen und unterrichtet sowohl in der Abteilung für Klassik als auch in der Abteilung für Jazz. Der Schwerpunkt ihrer Lehre liegt auf zeitgenössischer Musik und der Bassklarinette als Instrument unendlicher Innovationskraft. Dabei bringt sie dieselbe Neugierde in den Unterricht ein, die auch ihre künstlerische Praxis prägt.

Schouten unterrichtet Klarinettenteknik, zeitgenössische Aufführungspraxis, Methodik und Kammermusik. Sie leitet das Studentenensemble, das zeitgenössische Musik aufführt, und lädt regelmäßig Komponisten ein, direkt mit den studentischen Musikern zusammenzuarbeiten, wodurch sie die unerwarteten Begegnungen schafft, die sie so sehr schätzt. Ihr Ansatz spiegelt den Einfluss von Sparnaay wider; seine Empfehlung spricht Bände: „Sie ist eine großartige Musikerin, aufgeschlossen, immer zukunftsorientiert, eine meiner ehemaligen StudentInnen, auf die ich sehr stolz bin.“

Ihre Neugierde wird zu einer Lehrmethode: das wecken von Neugierde und Fragen stellen spielt eine Hauptrolle und weniger das Kennen aller Antworten; gemeinsam mit anderen auf Entdeckungsreise gehen. „Ich halte es für notwendig, sich als Musikerin

und als Mensch ständig weiterzuentwickeln“, sagt sie – eine Philosophie, die sie in alle Aspekte ihres Unterrichts einfließen lässt.

Einige Jahren koordinierte sie das Programm „Sustainable Performance“, das sich mit der körperlichen und geistigen Gesundheit von Musikern befasst. Das Programm spiegelt ihre ganzheitliche Auffassung wider, dass Musiker sich um ihr gesamtes Wohlbefinden kümmern müssen, nicht nur um ihre Technik.

Gastprofessuren und Meisterkurse führten sie an Konservatorien in Wien, Tallinn, Istanbul, Porto, Split, Provo, Chicago, Jerusalem und Rotterdam. Außerdem hielt sie Vorträge und gab Konzerte in den Niederlanden, um einem breiteren Publikum zeitgenössische Musik näherzubringen.

Die künstlerische Leiterin

In 2014 gründete Schouten gemeinsam mit Tobias Klein ein eigenes Festival, das 'Basklarinet Festijn', ursprünglich um den 70. Geburtstag von Harry Sparnaay zu feiern. Das alle zwei Jahre stattfindende Festival (2014, 2016, 2018, 2020-2022, 2025) zelebriert und erweitert das Repertoire für Bassklarinette durch zeitgenössische komponierte und improvisierte Musik mit Konzerten, Workshops und Auftragswerken. Als Direktorin der Stiftung To be Sung hat sie einen Treffpunkt geschaffen, an dem ihre Neugierde für die Möglichkeiten des Instruments zu einer gemeinsamen Entdeckungsreise wird.

Seit 2019 kuratiert sie gemeinsam mit der Komponistin Aspasia Nasopoulou die Konzertreihe Nieuwe Noten Amsterdam im Plein Theater, die sich für Experimentierfreudigkeit und Innovation einsetzt und neue Werke junger und führender Komponisten präsentiert. Die Reihe schafft Raum für unerwartete Begegnungen und neue Perspektiven, die Schouten schätzt, mit einer Mission, die nicht nur die Aufführung, sondern auch Bildung und Wissensaustausch in den Vordergrund stellt.

Sie war Jurymitglied für den Tera de Marez Oyens-Kompositionspreis bei der Gaudeamus Muziekweek (2018, 2024) und den Danish Jazz Award (2025). Von 2016 bis 2019 war sie Beraterin beim Amsterdam Art Council (AFK) und wirkte damit an der Kulturpolitik ihrer Heimatstadt mit.

Das Engagement

Mehr als 35 Jahre nach dieser ersten faszinierenden Begegnung mit dem Klang der Bassklarinette verbindet Schouten ihre vielfältigen Rollen nahtlos miteinander: Performerin, Lehrerin, Kuratorin, Fürsprecherin. Sie versteht sie nicht als getrennte Karrieren, sondern als unterschiedliche Ausdrucksformen desselben Engagements – für die Bassklarinette, für zeitgenössische Musik, für Zusammenarbeit und dafür, Wege zu beschreiten, wo es zuvor keine gab.

Ihre Instrumente spiegeln dieses Engagement wider: Sie spielt Klarinetten von Jochen Seggelke, eine Bassklarinetten und ein Bassethorn von Buffet Crampon sowie eine Kontrabassklarinetten von Leblanc, mit Mundstücken von Edward Pillinger, Ligaturen von Florian Popa und Blättern von Vandoren und Seggelke. Sie ist Buffet Crampon- und Vandoren-Künstlerin und pflegt Beziehungen zu Handwerkern, die ihr Engagement für klangliche Exzellenz teilen.

Contact: info@bassclarinet.nl

Website: www.fieschouten.nl | www.bassclarinet.nl